Vom Wesen der Harmonik

Vortrag auf dem Harmonik-Symposion 2015

in Nürnberg am 10. Mai 2015

Hans G. Weidinger

So lange der Mensch

nach Auftrag und Sinn seines Lebens fragt,

so lang sucht er den Einklang mit der Natur

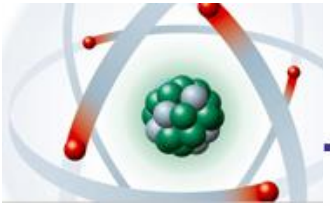
Warum?

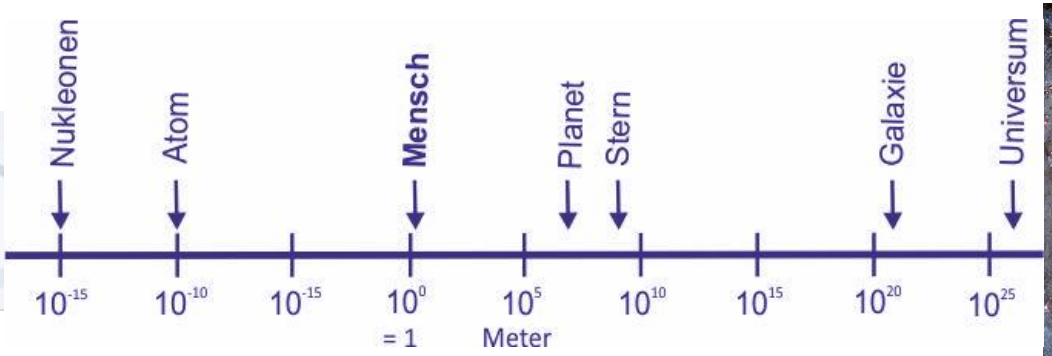
Sein Erkenntnisdrang …

… treibt ihn
… zum Blick
„hinter die Dinge“

Was hat es uns gebracht?

Erkenntnisgewinn von unvorstellbaren Dimensionen des Mikro- und das Makrokosmos - räumlich und zeitlich





Und der Mensch -

steht davor …

…und wir beginnen zu begreifen:

objektives, ein für alle mal „gesichertes“ Wissen

gibt es nicht.

Jede Epoche baut sich IHRE Erklärungs-MODELLE

Dieser Wahrheit muss sich der Mensch heute stellen:

„Dieses heißt Schicksal: gegenüber sein
und nichts als das und immer gegenüber“

R.M. Rilke, die achte Elegie

1514

Geheimnisvoll am lichten Tag,

lässt sich Natur des Schleiers nicht berauben,

und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag,

das zwingst du ihr nicht ab

mit Hebeln und mit Schrauben.

1808

Geheimnisvoll am lichten Tag,

lässt sich Natur des Schleiers nicht berauben,

und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag,

das zwingst du ihr nicht ab

mit Hebeln und mit Schrauben.

1514

1808

Ist das

unser Schicksal?

Gegenüber sein, das bedeutet heute:

Wir sehen vor uns ein gigantisches Räderwerk,
das uns gestattet,
dessen Kräfte im Guten und im Bösen zu nutzen

Wir sehen uns eingebunden
in einen ungeheuren Wirbel von
Werden und Vergehen

Wir spüren, dass wir dazu gehören,
und stehen doch davor.

Diese Zwiespältigkeit gehört zur Natur des Menschen.
Wie sie zum Wesen alles Lebendigen gehört.

Allen Lebewesen ist seit den Ur-Anfängen ihrer Entstehung
eine *doppelte Art der Wahrnehmung* eigen:

Wahrnehmung von Reizen *von außen* *als Information*,

Wahrnehmung von Lebens-Notwendigkeiten *von innen* *heraus*
als Antwort auf die Information von außen.

.

Zu Beginn dieser Entwicklung waren es einfache Wechselwirkungen:
Der Einzeller bewegt sich auf Licht- und Nahrungsreize zu.

Noch heute richten Pflanzen ihre Blätter zum Licht hin,
und treiben ihre Wurzeln zu Wasser und Mineralien in den Boden.

Daraus wurden mit immer neuen Wechselwirkungen
zwischen dem Außen und dem Innen der Lebewesen

immer komplexere Lebensstrukturen,
mit immer weiter differenzierten Fähigkeiten

zum Erkennen der Außenwelt

und immer reicheren Fähigkeiten

darauf von innen heraus zu antworten

Auf den langen Wegen der Evolution
entwickelte sich daraus das,
was wir heute Bewusstsein nennen.
Schließlich das Bewusstwerden dieses Bewusstseins
im Menschen

SOLCHES BEWUSSTES BEWUSSTSEIN

KANN NUR

HARMONIKAL

GELINGEN

Für ein harmonikales Bewusstsein heute

brauchen wir

Sowohl die Wissenschaft:

ihr strenges Denken,

ihre präzisen Beschreibungen

Wie auch unser Innenleben:

unsere Empfindungen,

unsere Gefühle

Vor allem aber brauchen wir

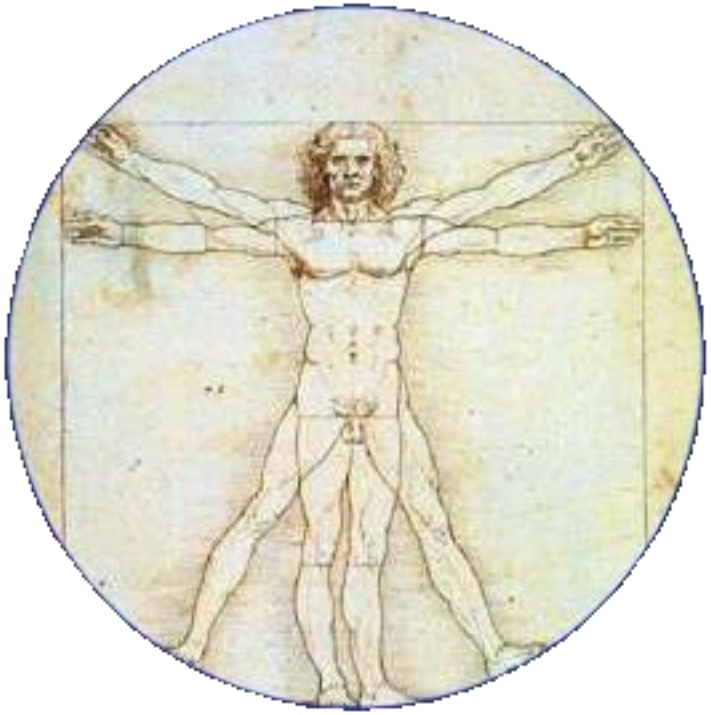
einen harmonikalen Austausch

zwischen unserem Außen und unserem Innen.

Es ist an uns Menschen,
harmonikal zu verwirklichen:

Objektives Welt-Erkennen durch

Messen
Rechnen
Denken



Subjektive Wahrnehmung durch

Hören/Sehen
Spüren
Empfinden

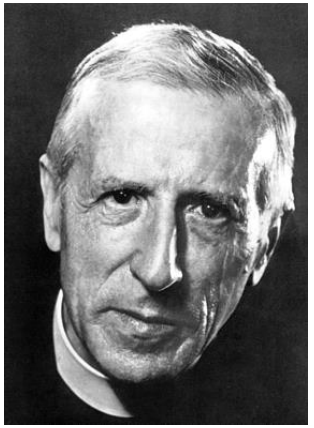
Beides in uns lebendig verbinden
zu ganzheitlichem
WELT-ERLEBEN

Jedoch:

Friedrich Wilhelm Nietzsche, 1844 - 1900
„Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ 1887

Friedrich Wilhelm Nietzsche, 1844 - 1900
„Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ 1887

Besinnen wir uns dazu mit der Vision von
Teilhard de Chardin



1881 - 1955

Die Entwicklung unseres Bewusstseins
ist das Ergebnis einer *Entfaltung* der
***„Innenseite der Materie“*,**
die von Anfang an in den Grundbausteinen des Kosmos mit angelegt ist.

Mit zunehmender *Ent-Faltung dieser Innenseite* der Welt,
also zunehmendem Bewusstsein,

beginnt eine *Ein-Faltungs-Bewegung*
mit dem Ziel einer zunehmend bewussten
geistigen Einswerdung des Menschen
mit dem gesamten Kosmos.

.

Um zum Wesen der Harmonik zu gelangen,

müssen wir

die *Entfaltung der Innenseite* der Welt

in uns

verstehen und annehmen

Um Harmonik Wirklichkeit werden zu lassen,

müssen

wir uns

in die *Ein-Faltungs-Bewegung* der Welt

einbringen

DANKE